expertenReport



Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert

Anthropic-Börsengang: Bitkom fordert mehr Wagniskapital von Versicherern

Michael Fiedler

Der KI-Entwickler Anthropic legt den größten Börsengang der Geschichte hin. Fondsmanager sehen darin ein Signal für die Technologiebranche. Der Digitalverband Bitkom richtet den Blick nach Deutschland – und fordert, auch Versicherungen und Pensionskassen stärker als Kapitalgeber für junge Technologieunternehmen zu gewinnen.

Fondsmanager erwarten neuen Impuls für Technologieaktien

Charles Lilford und Xiadong Bao von Edmond de Rothschild Asset Management sehen in dem Börsengang einen möglichen Wendepunkt für den Technologiesektor. Nach einer Phase, in der Anleger verstärkt in defensive Branchen wie Basiskonsumgüter und Gesundheitswesen investierten, könnte die Börsenpremiere neues Interesse an Technologieaktien wecken. Die Fondsmanager rechnen mit der Möglichkeit deutlicher Kursbewegungen zum Handelsstart. Sie sehen in Anthropic zudem einen weiteren wichtigen Akteur, dessen Geschäftsentwicklung künftig unmittelbar an den öffentlichen Kapitalmärkten bewertet werden kann. Allerdings bleiben erhebliche Unsicherheiten. Die enormen Investitionen in KI-Infrastruktur, hohe Finanzierungskosten und die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Rechenleistung dürften die Branche auch in den kommenden Jahren prägen. Lilford und Bao verweisen dabei insbesondere auf die Investitionsausgaben der großen Cloud-Anbieter und deren Bedeutung für die Nachfrage nach Grafikprozessoren von Nvidia.

Bitkom sieht Deutschland bei der Finanzierung im Rückstand

Für Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst zeigt der Börsengang vor allem, wie schnell im KI-Zeitalter neue Weltmarktführer entstehen können. Anthropic wurde erst 2021 gegründet und gehört inzwischen zu den wertvollsten Unternehmen der Welt. Wintergerst sieht auch für Deutschland erhebliche Chancen. Mit sogenannter Physical AI, also dem Einsatz künstlicher Intelligenz in Robotern, Fabriken und digitalen Zwillingen, könnten insbesondere die Stärken der deutschen Industrie zum Tragen kommen. Voraussetzung sei allerdings, dass innovative Unternehmen ausreichend Kapital erhalten, um international wachsen zu können. Nach Angaben des Digitalverbands halten lediglich 17 Prozent der deutschen Start-ups das verfügbare

Wagniskapital für ausreichend. Jedes vierte Unternehmen denke deshalb darüber nach, ins Ausland abzuwandern.

Versicherungen und Pensionskassen als Kapitalgeber

Wintergerst fordert deshalb, institutionelle Anleger stärker in die Finanzierung junger Technologieunternehmen einzubeziehen. „Wir müssen in Deutschland mehr Wagniskapital mobilisieren, zum Beispiel indem institutionelle Anleger wie Versicherungen und Pensionskassen einfacher in Startups und Scaleups investieren können“, erklärt der Bitkom-Präsident. Zugleich brauche Deutschland leistungsfähigere nationale und europäische Kapitalmärkte, damit erfolgreiche Technologieunternehmen ihre Börsengänge künftig häufiger in Europa vollziehen können.

Damit erhält der Rekordbörsengang von Anthropic auch eine versicherungswirtschaftliche Dimension: Während in den USA Milliardenbeträge für junge Technologieunternehmen mobilisiert werden, stellt sich in Deutschland die Frage, wie institutionelles Kapital stärker für die Finanzierung innovativer Unternehmen genutzt werden kann. Die Forderung nach erleichterten Investitionsmöglichkeiten bedeutet allerdings nicht, dass die damit verbundenen Risiken verschwinden. Gerade für Versicherungen und Einrichtungen der Altersversorgung bleiben langfristige Verpflichtungen, Risikotragfähigkeit und aufsichtsrechtliche Anforderungen entscheidende Maßstäbe.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953180/Anthropic-Boersengang-Bitkom-fordert-mehr-Wagniskapital-von-Versicherern/